



Damit sich auch zu echten Tieren eine gefahrlose Beziehung entwickelt, muss der Hund auf die Situation vorbereitet werden.

Baby trifft Hund

Kündigt sich ein Baby an, sollte auch der Hund vorbereitet werden

ALEXANDRA KONCAR

Kündigt sich ein Baby an, freut sich die ganze Familie und trifft Vorbereitungen. Oft wird dabei übersehen, dass es für den Hund des Hauses nicht einfach ist, sich auf den Familienzuwachs einzustellen – dabei muss auch er auf die neue Situation vorbereitet werden, damit sich zwischen Baby und Tier eine gefahrlose Partnerschaft ergibt.

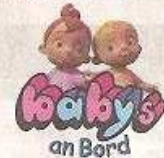
Sonja Trailovic ist Hundetrainerin des Österreichischen Tiereschutzvereins und weiß aus Erfahrung, dass es weder auf Rasse noch auf Größe des Hundes ankommt. „Es ist wichtig, dass sich Herrl und Frauchen schon lang bevor das Baby da ist, Gedanken machen, was der Hund braucht“, erklärt Trailovic. Regeln, die der Hund später befolgen soll, müs-

sen schon vorher geübt werden, etwa wenn das Tier gewisse Räume nicht mehr betreten darf. Wichtig sei zudem, dass sich der Gefährte auf vier Pfoten nicht vernachlässigt fühlt. „Der Hundesalltag sollte nicht auf den Kopf gestellt werden“, sagt die Expertin. „Oft ist es so, dass vor dem Baby viel mit dem Hund unternommen wurde und es lange Spaziergänge gab. Ist das Baby da, darf der Hund nur neben dem Kinderwagen hertraben, muss viel zu Hause bleiben und darf Räume nicht mehr betreten“, berichtet die Hundetrainerin.

Früh mit Training beginnen

Sie empfiehlt schon vorher zu beobachten, ob der Hund z. B. sein Spielzeug verteidigt, und diese Eigenschaft gegebenenfalls abzutrainieren. „Denn wenn das

Kleinkind erst einmal krabbelt, kann dieses Verhalten zum Problem werden“, warnt Trailovic. Der Hund soll wie jedes andere Familienmitglied auf den Zuwachs vorbereitet und in die Veränderung einbezogen werden. „Das Training muss kein Drill sein. Vieles kann spielerisch an- und umerzogen werden. Etwa dass der Hund die Babybürste apportiert oder Türen öffnet“, zeigt Trailovic auf. „Gefährlich wird es, wenn sich der Hund vernachlässigt fühlt, aufgestaute Aggressionen hat oder das Kind als Konkurrenz erlebt. Dann sind Schwierigkeiten fast programmiert“, warnt die Expertin. Mit gezielten Trainings kann der Hund auf das Baby vorbereitet werden und sich eine wunderbare, bereichernde Beziehung entwickeln.



BABY KOMPAKT

- **So heiß wird es im Auto:** Forscher fanden heraus, dass an einem heißen Sommertag die Temperatur im Auto binnen fünf Minuten um vier Grad, innerhalb von zehn Minuten um sieben Grad und in einer halben Stunde um 18 Grad steigen kann – das ist für Babys lebensgefährlich, denn sie können die Temperatur nicht über Schweiß regulieren.
- **Kinder nicht an den Händen hochziehen:** Kinderärzte warnen davor und raten, ein Kleinkind besser um die Brust zu greifen, wenn man es hochheben will. Der Grund: Die Verbindung im Ellenbogengelenk zwischen Unterarm und Oberarm kann bei Belastung noch leicht gelöst werden und evtl. die Beweglichkeit dauerhaft einschränken.
- **Babyphone mit Videoüberwachung:** Das neue Babyphone von Philips meldet sich nicht nur akustisch, sondern dank integrierter Infrarot-Nachtsicht-Funktion auch mit Bild, wenn das Baby Geräusche von sich gibt und hat eine Reichweite von 150 Metern.
- **Baby-Video:** Das aktuelle Video auf salzburg.com/baby beschäftigt sich mit „Kinderbetreuung im Unternehmen: Betriebskindergärten.“

An Geräusche gewöhnen

Expertentipps für gute Hund-Baby-Beziehung

Für ein friedliches Zusammenwohnen von Baby und Hund hat Hundetrainerin Sonja Trailovic folgende Tipps:

- Schon bevor das Baby da ist, sollen sich die Eltern überlegen, welche neuen Regeln für den Hund gelten werden und diese rechtzeitig mit ihm trainieren.
- Für viele Hunde ist das Babygeschrei bereits eine Belastung. Spielt man dem Hund daher öfter ein Tonband mit Babygeschrei vor, kann er sich an das neue Geräusch gewöhnen.
- Der Hund soll miteinbezogen werden. Man kann ihn z. B.



Sonja Trailovic

trainieren, dass er bei der Pflege „mithilft“ und etwa die Babybürste bringt.

- Eventuell für die erste Zeit nach der Geburt jemanden organisieren, der mit dem Hund spielt und tobt, damit auch das

Tier auf seine Kosten kommt.

- Krabbelt das Kind, sollte dem Hund Rückzugsraum ermöglicht werden.
- Gäste sollen auch den Hund beachten, nicht nur das Kind, um Eifersucht zu vermeiden.
- Auf die Signale des Hundes achten: Jeder Hund warnt, bevor er aggressiv wird.

Mehr Info: www.hundetrainerin.at

„Babys an Bord“ wird in Kooperation mit unserem Partner Spirit Infotainment GmbH gestaltet. Mehr Infos im Internet: www.salzburg.com/baby